

Beispiele: Kunst im Raum

WG UNITAS eG Leipzig: Graffiti auf Bestellung

Schmierereien an Hauswänden gehören leider zum Alltag einer Großstadt. Auch die Häuser der UNITAS bleiben davon nicht verschont. Einige der Wohnquartiere sind wahre Hotspots und sehr beliebt bei den selbsternannten „Künstlern“. Die Sprayer illegaler Graffiti sind selten dingfest zu machen oder gar zur Verantwortung zu ziehen.

Um diesem negativen Trend trotzdem etwas entgegenzusetzen, hat die UNITAS in Leipzig einen professionellen Graffitikünstler mit der Gestaltung einer Hausfassade in der Kurt-Eisner-Str. 96-100 beauftragt. Dieses UNITAS-Objekt wurde in der Vergangenheit regelmäßig Opfer der fragwürdigen „Straßenmalerei“. Die Idee dahinter: Wenn eine Wand professionell besprüht wurde, wird sie von anderen normaler Weise in Ruhe gelassen – ein Ehrenkodex unter Sprayern.

Der beauftragte Künstler Marc Knust ist mit seiner Firma Knustkunst als professioneller Objektgestalter im Einsatz und hat die Gestaltung der Hauswand übernommen. Nun zeigt die Fassade ein Motiv aus Gräsern, Blüten und Bäumen.



CSg Chemnitz eG: Die „Tanzenden Steine“

Das faszinierende Wasserspiel, das im Mittelpunkt der neuen CSg-Wohnanlage „Die tanzende Siedlung“ platziert ist, wurde vom international anerkannten Bildhauer Christian Tobin entworfen. Die „Tanzenden Steine“ sollen das architektonisch ambitionierte Bauprojekt an der Kaßbergauffahrt abrunden.

In Anlehnung an die Architektur der Gebäude besteht die Brunnenanlage aus drei handgefertigten Steinelementen, die durch Wasserdruck in Bewegung versetzt werden und zu „tanzen“ beginnen. Das Wasser trägt darüber hinaus zu einem angenehmen Mikroklima im neuen Wohngebietspark mit großzügigen Grünflächen und zahlreichen Sitzgelegenheiten bei.

Eingeweiht wurden die Brunnen am 13.05.2022. Seitdem gilt die Brunnenanlage nicht nur als beliebter Ort des Zusammenkommens und Verweilens, sondern auch als ein herausragendes künstlerisches und gestalterisches Highlight im Herzen der Stadt.



WG Riesa eG: Pink Park

Das ehemalige Wohngebäude auf Heinz-Steyer-Str. 1–9 im Stadtteil Gröba wurde 2021 zurückgebaut. Durch die freigewonnene Grünfläche konnte die Idee, eine Ruhezone im Grünen zu schaffen, in die Praxis umgesetzt werden – so entstand das Projekt „Pink-Park“.

Der Pink-Park bietet auf einer Fläche von rund 3.700 Quadratmetern die Möglichkeit, mit einem Buch zu verweilen, die Natur zu genießen oder einfach zu entspannen. Neben vielfältigen Pflanzen gibt es ausreichend Sitzgelegenheiten sowie die Möglichkeit, die Skulpturen vor Ort zu bestaunen.

Der Künstler Lutz Peschelt konnte mit der Gestaltung der Skulpturen sein zweites Kunstprojekt in Riesa umsetzen. Die Farbwahl steht für Lebendigkeit und positive Emotionen und soll zugleich ein Blickfang im Quartier sein.



Quelle Fotos: Andreas Weihs

WCW Chemnitz eG: Das Zentrum ist nicht die Mitte

Das mag auf den ersten Blick erstmal paradox klingen. Doch, der Mathe- und Physiklehrer Thomas Jahre konnte mit Schülern im Rahmen einer Projektwoche 2019 am Chemnitzer Schulmodell näher damit beschäftigen.

Die einfachste Methode zur Bestimmung eines solchen Mittelpunktes besteht darin, den nördlichsten mit dem südlichsten Punkt durch eine Gerade zu verbinden. Eine zweite Linie wird zwischen dem östlichsten und dem westlichsten Punkt gezogen. Der Schnittpunkt beider Linien stellt den Mittelpunkt dar. Wesentlich komplexer gestaltet sich hingegen die Ermittlung des sogenannten Flächenschwerpunktes, auch als geographischer Schwerpunkt bezeichnet.

Und wie sich herausstellte, gibt es in Chemnitz nicht nur einen Mittelpunkt. Unter anderem liegt er auch im Stadtteil Kappel, genauer gesagt genauer gesagt, vor der Haustür der Irkutsker Straße 227. Hier wurde durch den Künstler Wolf-Dietrich „Didi“ Leimcke eine Stele errichtet, die von der WCW gestiftet wurde.



WCW Chemnitz eG: „Friedliche Koexistenz“ im Neubauprojekt Aue 1 a – d

